



18.089

**Freihandelsabkommen
zwischen den Efta-Staaten
und Ecuador. Genehmigung****Accord de libre-échange
entre les Etats de l'AELE
et l'Equateur. Approbation***Erstrat – Premier Conseil*

CHRONOLOGIE

STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 04.03.19 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)

Germann Hannes (V, SH), für die Kommission: Ich spreche zum Freihandelsabkommen zwischen den Efta-Staaten und Ecuador. Es geht hier um die Genehmigung. Am 21. November 2018 hat der Bundesrat die Botschaft zum Freihandelsabkommen zwischen den Efta-Staaten und Ecuador verabschiedet. Am 31. Januar 2019 hat die APK Ihres Rates das Geschäft beraten und verabschiedet.

Zunächst eine generelle Bemerkung zur Bedeutung von Freihandelsabkommen: Für die Schweiz als exportorientiertes Land mit weltweit diversifizierten Absatzmärkten sind der Abschluss und die Modernisierung von Freihandelsabkommen mit Handelspartnern ausserhalb der Europäischen Union ein wichtiges Instrument im Rahmen der schweizerischen Aussenwirtschaftspolitik. Sie tragen massgeblich zur Verbesserung des Marktzugangs im Ausland bei, dies in Ergänzung zur Mitgliedschaft bei der Welthandelsorganisation (WTO) und zu den bilateralen Verträgen mit der Europäischen Union.

Konkret tragen die Freihandelsabkommen zur Vermeidung oder Beseitigung von Diskriminierungen bei, die sich aus Präferenzabkommen ergeben, die unsere Handelspartner mit Konkurrenten der Schweiz abschliessen – so auch im konkreten Fall von Ecuador, das sich dem per 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Abkommen der EU mit Kolumbien und Peru anschliessen konnte.

Zwischen den Efta-Staaten und Ecuador existiert bereits heute eine Zusammenarbeitserklärung mit dem Ziel einer

AB 2019 S 2 / BO 2019 E 2

gegenseitigen Handelsannäherung. Nun wird diese Zusammenarbeit im gegenseitigen Interesse nach nur fünf Verhandlungsrunden in dem uns vorliegenden Freihandelsabkommen konkretisiert. Inhaltlich entspricht es den neueren Abkommen der Efta und ist sehr umfassend. Es regelt alle Bereiche, inklusive des öffentlichen Beschaffungswesens.

Inhaltlich orientiert es sich am erwähnten Abkommen mit der Europäischen Union. Es verbessert den Marktzugang, schafft Rechtssicherheit und gewährleistet gleich lange Spiesse für die Schweizer Unternehmen wie für jene aus unseren EU-Nachbarländern. Materiell sieht das Abkommen für Industrieprodukte die unmittelbare Beseitigung der Zölle für 60 Prozent der Schweizer Exporte vor. Für weitere 35 Prozent der Güter werden die Zölle nach fünf Jahren eliminiert. Für die restlichen 5 Prozent dauert der Zollabbau länger. Es ist indes keines der Produkte vom vollständigen Zollabbau ausgeschlossen. Somit sind längerfristig alle Industrieprodukte, welche die Schweiz nach Ecuador liefert, zollbefreit.

Im Bereich der verarbeiteten Landwirtschaftsprodukte gewährt die Schweiz Ecuador dieselben Konzessionen wie in den kürzlich abgeschlossenen Freihandelsabkommen mit anderen Ländern. Umgekehrt werden der Schweiz Konzessionen für wichtige Exportprodukte wie Biskuits oder Getränke gewährt. Bei den Basisagrarpunkten gewährt die Schweiz Ecuador Konzessionen, die insgesamt mit jenen bestehender Abkommen vergleichbar und mit der Schweizer Agrarpolitik kompatibel sind. Die Konzessionen unsererseits betreffen Bananen, Broccoli, Quinoa – eine Art Getreide –, Chia und Schnittblumen. Im Gegenzug beseitigt oder reduziert Ecuador die Zölle für wichtige Agrarprodukte der Schweiz. So hat die Schweizer Delegation ein Käsekontingent von immerhin 140 Tonnen zugestanden erhalten.





Im Bereich des geistigen Eigentums sieht das Freihandelsabkommen einen wirksamen Schutz für immaterielle Güter vor. Die Bestimmungen zum öffentlichen Beschaffungswesen entsprechen exakt jenen des WTO-Abkommens. Dazu kommen ein Kapitel zur nachhaltigen Entwicklung sowie zusätzliche Bestimmungen zur nachhaltigen Fischerei, Waldbewirtschaftung sowie zu Biodiversität und Klimawandel. Entsprechend dem Interesse Ecuadors betrifft ein zusätzliches Kapitel die wirtschaftliche und handelspolitische Zusammenarbeit, um dem Partnerstaat Know-how der Efta-Staaten zugänglich zu machen.

Im Rahmen der Diskussion wurde die Frage nach dem "règlement des différends" gestellt, im Unterschied zum nachfolgenden Abkommen mit der Türkei. Die Antwort vonseiten der Verwaltung lautete dahingehend, dass auch das Freihandelsabkommen mit Ecuador ein Streitbeilegungskapitel enthalte, dies sei Standard in den Abkommen der Schweiz: Könnten Probleme nicht auf dem Konsultationsweg gelöst werden, könne man ein Schiedsgericht einsetzen. Dieses Gericht ist aber noch nie gebraucht worden.

Die Aussenpolitische Kommission Ihres Rates empfiehlt mit 11 zu 0 Stimmen einstimmig, auf das Freihandelsabkommen zwischen den Efta-Staaten und Ecuador einzutreten, und beantragt dem Rat mit 10 zu 0 Stimmen bei 1 Enthaltung Zustimmung zum Entwurf.

Parmelin Guy, conseiller fédéral: Que dire après la description très détaillée du rapporteur, Monsieur le conseiller aux Etats Germann, si ce n'est que cet accord de libre-échange va à plusieurs égards au-delà du niveau qui est garanti par les accords de l'OMC. Par exemple, pour les produits industriels, cet accord de libre-échange prévoit l'élimination immédiate de tous les droits de douane pour 60 pour cent des exportations suisses actuelles, pour 35 pour cent après cinq ans et pour le reste après une période transitoire plus longue. Aucun produit n'est exclu d'un démantèlement tarifaire complet.

Concernant les produits agricoles, je ne vais pas y revenir, Monsieur Germann a fourni de nombreux détails sur une grande partie de ce que contient l'accord. J'aimerais insister sur quelques points particuliers.

S'agissant des marchés publics, la Suisse et l'Equateur ont convenu d'un niveau d'accès aux marchés qui correspond en grande partie à celui de l'Accord plurilatéral de l'OMC sur les marchés publics (AMP), soit à ce que l'Equateur a convenu avec l'Union européenne. C'est d'autant plus remarquable que l'Equateur, contrairement à notre pays, n'est pas partie à l'AMP.

En ce qui concerne le commerce et le développement durable, un large chapitre, comme dans les accords de libre-échange que la Suisse a récemment conclus, a également été inclus dans l'accord. Cet accord de libre-échange renvoie à des instruments internationaux importants dans le domaine des droits de l'homme ainsi qu'au principe de conduite responsable des entreprises.

La Suisse et l'Equateur s'efforcent aussi, dans leur législation nationale, de prévoir un niveau de protection élevé des standards de travail et de l'environnement et, pour ce faire, ils s'engagent à mettre en oeuvre leur législation nationale de manière effective, et ceci conformément aux conventions fondamentales de l'Organisation internationale du travail.

Comme pour d'autres accords de libre-échange de l'Association européenne de libre-échange conclus avec des partenaires dont le niveau de développement est différent de celui des Etats de cette même AELE, cet accord de libre-échange contient également des dispositions sur la collaboration économique et commerciale et le soutien technique en lien avec la mise en oeuvre de l'accord.

C'est vraiment un accord modèle, et, tout comme votre commission, je vous propose d'entrer en matière et d'approuver l'accord tel qu'il vous est soumis.

Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen

L'entrée en matière est décidée sans opposition

Bundesbeschluss über die Genehmigung des Freihandelsabkommens zwischen den Efta-Staaten und Ecuador

Arrêté fédéral portant approbation de l'accord de libre-échange entre les Etats de l'AELE et l'Equateur

Detailberatung – Discussion par article

Titel und Ingress, Art. 1, 2

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates



Titre et préambule, art. 1, 2

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

(namentlich – nominatif; 18.089/2776)

Für Annahme des Entwurfes ... 40 Stimmen

(Einstimmigkeit)

(0 Enthaltungen)

AB 2019 S 3 / BO 2019 E 3